

Jänner

- 1/1 Spät auf.– Bei Klein's.– Nach Tisch zu Hause.– Briefe Goethe – Stein.– Blumen an Dilly.– Telegr. von Mz. Dank.– Nachts bei Dilly, bis 3; konnte nicht weg, ärgerte mich.
- 2/1 Gar kein Lebenszeichen von Dilly, was mich eine Spur irritirte.
– Nachm. „Halbzwei“ begonnen.– Saubermänner, Café Central.
- 3/1 Schneidende Kälte.– Schöner Brief Dilly und Mz.– Abd. bei Jenny;– vorher bei Dilly.– Verstimmung durch die Aussichtslosigkeit, Verleger zu finden.
- 4/1 Nachts bei Dilly, bis halb fünf früh.– Sehr angenehm.– Brief von D. und Mz.–
- 5/1 Von Mz. Brief; Abd. im Raimundth.–
- 6/1 Vm. bei D.– Nachm. bei Spechts, dann bei der Valenais.– Mit ihr allein – Kalt, die Zimmer nüchterner. Briefe von Mz. und Gusti zeigt sie mir („verlorenes Glück“) immer noch in der Absicht, mich mit Mz. zu versöhnen.– Gespräch über Weiber im allg.; Photographie einer andern.– Meine Stimmung dürr, auch die milde Wehmut fand ich nicht, die ich mir holen wollte.– Mein Verh. mit D. auch dorthin gedrungen; ich läugne es immer.– D. erzählt mir heut, wie oft sie Briefe und Sendungen von Autoren nicht beantworte; ich erklärte ihr die Feigheit dieses Vorgehens.– Warf ihr Unverständnis vor, weil sie Loris Thor und der Tod nicht appreciirt.– „Mir ist, als hätten wir uns ein Rendezvous gegeben, das du nicht einhältst.“
- 7/1 Sonntag.– Abd. bei Dilly; dann Wunsch, Hannele. Die Nacht bei D., bis 5, war sehr schön.– Heute sprach sie das erste Mal wieder von „der Gl.“. (Ja, eine Choristin, wie die Gl. wäre dir lieber.) – Ich lehnte das Thema ab.
- 8/1 Herzerreißender Brief von Mz.–
- 9/1 Mittag und Abd. bei D.– Fühle meine Autoreneitelkeit. Habe das Bedürfnis, dass D. von meinen Werken spricht.– Saubermänner. – Nachts z. H. „Das süsse Geheimnis“ begonnen.–
- 10/1 Brief von D.– Nachm. plötzlich in Stimmung.– Pläne reihten sich plötzlich, so zu 2 Einaktern.– Freudig.– Bei D. wieder erst um ½ 2 ins Bett; bei ihr bis 6 früh.– Ach, und es macht mir eigentlich so wenig Vergnügen! Und ich lüge Liebe und weiss Gott was alles,– um was aus ihr herauszubringen, aber ihr Verständnis für mich ist mit ihrer Sinnlichkeit und ihrer Ahnung, daß ich ihr noch eine Rolle schreiben werde, abgeschlossen.– Ungerecht! Sie ist gescheidt und hat